Der „neue Generationenvertrag“ des Herrn Schellnhuber

geschrieben von H.j. Lüdecke | 10. September 2017

Die Leipziger Volkszeitung vom 9. Sept. 2017 schreibt unter „zur Person“: Hans-Joachim Schellnhuber (67), Direktor des renommierten Potsdamer-Instituts für Klimafolgenforschung, hat zwei Wochen vor der Bundestagswahl kritisiert, dass der Klimawandel im Wahlkampf kaum eine Rolle spielt. *„Es gibt da eine Mauer des Schweigens und Verdrängens„*, sagte Schellnhuber, der auch die Bundesregierung in Fragen des Klimawandels berät. Er verwies auf eine Studie, nach der Deutschland sein Klimaziel 2020 noch deutlicher verpassen wird als erwartet. Gemeinsam mit anderen Prominenten fordert er deshalb einen neuen Generationenvertrag, der den Abschied von fossilen Brennstoffen wie Kohle und Öl bis 2040 vorsieht.

Unser Kommentar dazu:

1. Am Renommee des Potsdamer-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) darf man füglich zweifeln. Hier konzentrieren sich die Klima-Alarmisten Deutschlands mit zum Teil aberwitzigen Vorstellungen. Stellvertretendes Beispiel dafür bietet Prof. Edenhofer vom PIK mit seiner Aussage im NZZ-Interview vom 14.11.2010 (hier) *„…Wir verteilen durch die Klimapolitik de facto das Weltvermögen um. Dass die Besitzer von Kohle und Öl davon nicht begeistert sind, liegt auf der Hand. Man muss sich von der Illusion freimachen, dass internationale Klimapolitik Umweltpolitik ist. Das hat mit Umweltpolitik, mit Problemen wie Waldsterben oder Ozonloch, fast nichts mehr zu tun.“* Über den Geisteszustand von Leuten, die solch einen sachlichen Schwachsinn von sich geben, erübrigt sich jeder Kommentar.
2. Was meint die Leipziger Volkszeitung mit „Prominenten“? Schlagersänger, Schauspieler, Politiker oder dergleichen Prominente mehr?
3. Der Abschied von fossilen Brennstoffen bis 2040 ist reine Phantasterei von Spinnern.
4. Noch ein „Generationenvertrag“ hat ebensowenig etwas mit Demokratie zu tun wie alle vorherigen Generationenverträge und er bewirkt ebenso wenig wie diese.
5. Dass der Klimawandel (gemeint ist **menschgemachter** Klimwandel) im Wahlkampf keine Rolle spielt, bedauern wir und befinden uns hier ausnahmsweise in Übereinstimmung mit Schellnhuber. Jedes Klima in jeder Klimazone unserer Erde, von polar bis tropisch, hat sich seit ihrem Bestehen stets geändert. Konstantes oder ein auf bestimmte Werte reduziertes Klima herstellen zu wollen (also Klimaschutz) ist demente Hybris. Dies gehört tatsächlich in diesen Wahlkampf. Denn der sog. Klimaschutz, überflüssiger als ein Kropf, kostet unsere

Volkswirtschaft und damit jeden von uns bereits heute ein Vermögen.

6. Dass der angeblich menschgemachte Klimawandel keine Rolle im Wahlkampf spielt, liegt im Übrigen nicht an bösen Mächten („Mauer des Schweigens“ oder dergl. Unsinn) und auch nicht an EIKE, sondern die Medien tragen hierfür die Verantwortung. Infolge kompletter sachlicher Inkompetenz und Totalverweigerung jeder Sachrecherche (kaum ein Journalist kennt sich infolgedessen in diesem Thema aus und hat hier jemals Brauchbares von sich gegeben) hat der jahrzehntelange Klima-Unsinn in Zeitungen und Fernsehen bewirkt, dass Bürger mit klarem Verstand sich von den Medienberichten zu diesem Thema längst angewidert abgewendet haben. Zur sachlichen Desinformation über das Thema „Klimawandel“ hat insbesondere das PIK einen maßgebenden Beitrag geleistet.